

Benzylcarbazol.

Benzylchlorid wirkt ebenfalls bei Zimmertemperatur heftig auf Carbazolkalium ein; nach 24stündigem Stehen konnten 5 g an rohem Benzylcarbazol gewonnen werden. Nach Umkrystallisieren aus Alkohol erhielt ich es in farblosen Nadeln vom Schmelzpunkte 114°. Das Pikrat krystallisiert in schönen roten Nadeln vom Schmelzpunkt 105°.

0.1776 g der über Schwefelsäure getrockneten Substanz gaben 9.8 cm³ Stickstoff bei 24° und 735 mm Druck.

In 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für C ₁₉ H ₁₇ N
N	5.9	5.4

Triphenylmethylcarbazol.

7 g Triphenylmethylchlorid wurden in 50 cm³ trockenem Benzol gelöst, mit 5 g Carbazolkalium versetzt und unter zeitweisem Umrühren bis zum gelinden Sieden erwärmt. Nach Erkalten der Lösung wurde vom Niederschlag, der aus Jodkalium und Carbazolkalium bestand, abfiltriert. Auf Zusatz von Petroläther zu der benzolischen Lösung schieden sich ansehnliche Massen eines schwach gelb gefärbten Körpers ab, der nach wiederholtem Umkrystallisieren aus Toluol in farblosen zugespitzten Rhomben vom Schmelzpunkte 245° erhalten wurde; in Wasser und Alkohol ist er nicht löslich. Die Analyse gab für Triphenylmethylcarbazol gut stimmende Werte.

I. 0.1760 g der bei 100° getrockneten Substanz gaben 0.6220 g Kohlensäure und 0.0921 g Wasser.

II. 0.3040 g der bei 100° getrockneten Substanz gaben 9.1 cm³ Stickstoff bei 21° und 734 mm Druck.

In 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für C ₃₁ H ₂₃ N
C	90.63	90.95
H	5.79	5.62
N	3.28	3.42